

Amtshandlungen, Begräbnis/Bestattung, Friedhof; Askese, Abstinenz, Blaues Kreuz, Enthaltsamkeitsvereine, Fasten. Hier werden Verweise z.T. vermerkt, aber eben nicht vollständig. Von Pontius zu Pilatus geschickt fühlt man sich, wenn man (im Art. Alte Kirche) auf Christologie verwiesen wird - und von dort zum Art. Jesus Christus. Querverbindungen zu finden, bleibt so oft dem Zufall oder der Sachkenntnis des Lesers überlassen. Im Interesse der Leserschaft mögen Herausgeber, Redaktion, Verlag und Autoren besser kooperieren und koordinieren!

Der Verlag erbittet im Vorwort "Korrekturen, Kritik und Verbesserungen"; Verf. dieser Rezension ist dem hiermit und mit einer weiteren kleinen Liste von Corrigenda nachgekommen. Andere Leser mögen folgen - zum Nutzen dieses Projektes.

*Gerhard Maier, Stuttgart*

---

Markus Bockmühl/Helmut Burkhardt, Hrg. *Gott lieben und seine Gebote halten*. Gießen/Basel: TVG-Brunnen, 1991. 365 S., DM 49,--.

---

Der Aufsatzband, der ursprünglich als Festschrift zu Klaus Bockmühls 60. Geburtstag gedacht war, konnte durch den frühen Tod des bedeutenden evangelikalen Theologen nur noch als eine Gedenkschrift erscheinen. Die Beiträge stammen aus der Feder von ehemaligen Kollegen, Studenten und Freunden des Heimgegangenen. Sie sind insofern zweisprachig (deutsch und englisch), als jeweils dem Beitrag in der einen Sprache am Schluß eine kurze Zusammenfassung in der anderen Sprache beigegeben ist. Hilfreich für den Leser ist auch die Untergliederung der einzelnen Teile.

Vom Inhalt her gesehen sind es aber vor allem drei Vorteile, die das Buch auszeichnen: Erstens zeigt es ein breites Spektrum evangelikaler Theologie sowohl hinsichtlich der Themen wie der Verfasser. Wenn auch, wie es bei einer Gedenkschrift für einen Ethiker nicht anders zu erwarten ist, die ethischen Themen das Schwergewicht haben, so werden doch auch andere wichtige Bereiche angesprochen. Dazu gehört die Untersuchung von Bockmühls Kollegen am Regent College Carl Amerding aus Vancouver über eine charismatische Theologie des Richterbuches, ein in der Regel wenig bekanntes und behandeltes Thema. Ebenso die gerade für die heute durch die Nahostproblematik sowie die Bewältigung unserer deutschen (auch christlichen) Vergangenheit so wichtige Arbeit über die Rolle Israels in der Sicht christlicher Theologie. Dahin gehören auch die historische Arbeit von Thomas A. Smith ("When the Barbarians came") über die

christliche Kirche im Verhältnis zu den Germanenvölkern, Per Lonnings Aufsatz über das Wesen der Irrlehre (Heresy) und Pöhlmanns Beitrag zur Abendmahlsfrömmigkeit, um nur einige zu nennen. Auch die ethischen Fragestellungen, die aufgegriffen werden, berühren viel Aktuelles, dessen gründliche Durcharbeitung für jeden denkenden Christen lohnend ist. Zweitens hält das Buch, was sein Titel verspricht. Denn eine gründliche wissenschaftliche Arbeit ist in guter Weise verbunden mit der Nähe zur Praxis des christlichen Glaubens, so daß Rationalität und Spiritualität nicht auseinanderklaffen. Es werden Hilfen erkennbar, wie die erfahrene Liebe Gottes in antwortender Gegenliebe im Rahmen seiner Gebote und in der Kraft seines Geistes Wirklichkeit werden kann. Daß dies nicht, wie man Evangelikalen und Pietisten oft zum Vorwurf machte, auf den individuelle ethischen Bereich beschränkt bleibt, sondern aktuelle Fragen zur Sozialethik mit einbezieht, lassen die Beiträge über Kultur, Ökologie und Wirtschaftsethik erkennen. Wichtig erscheint auch hier der Hinweis von H. Burkhardt auf die sozialethische Bedeutung der Landeskirchlichen Gemeinschaften und der Kommunitäten und missionarischen und diakonischen Werke, wie es in seiner Abhandlung über die "Kirche als soziale Gestaltung von Liebe" (S. 270) zu lesen ist.

Drittens regen nicht nur die Themen selber, sondern auch die gut lesbare Darstellung sowie die schon erwähnte Gliederung der Beiträge dazu an, daß sie nicht nur von Fachleuten gelesen werden, sondern auch dazu geeignet sind, daß man sie in Gemeindekreisen und Mitarbeiterschulungen durcharbeitet. Dem theologischen Fachmann geben sie Anregung zur eigenen Weiterarbeit. Insgesamt wird deutlich, daß das Anliegen Klaus Bockmühls in guter Weise aufgegriffen und weitergeführt worden ist.

*Karl Heinz Bormuth*

---

Wolfram Kopfermann. *Farbwechsel: Ein Grundkurs des Glaubens*. Wiesbaden: C&P Verlag, 1990. 198 S. Dazu: Wolfram Kopfermann. *Grundkurs des Glaubens: Leiterhandbuch*. Wiesbaden: C&P Verlag, 1990. 82 S.

"Wie wird man und wie bleibt man Christ?" - diese Frage hat Bischof Kruse schon vor Jahren der EKD-Synode und damit der Evangelischen Kirche in eine Zeit der wachsenden Säkularisierung und des Neu-Heidentums mitgegeben. Darüber, wie man Christ bleibt, wird in der Kirche viel geredet und geschrieben. Wer aber zeigt, wie man Christ wird? Wer hat die Begabung, für der Kirche längst entfremdete Menschen verständlich und nachvollziehbar auszudrücken, was Evangelium heißt und Glauben?